

## Kalender 2017 für Hasede

**Hasede.** Im Rahmen einer Arbeitssitzung hat die Arbeitsgemeinschaft der örtlichen Vereine und Verbände unter Leitung von Ortsbürgermeister Frank Fischer den Jahreskalender 2017 zusammengestellt.

Bereits am 8. Januar ziehen die Sternsinger von St. Andreas wieder durch das Dorf und die Kolpingfamilie feiert am 22. Januar ihr 70-jähriges Jubiläum. Zu einem ganzen Wochenende voller Karneval (25./26. Februar) erwartet der TuS Hasede Besucher in der Turnhalle zu einer Faschingsparty und einem Kinderfasching. Auch im Jahr 2017 soll es wieder einen Garagenflohmarkt geben, die Kolpingfamilie plant diesen für den 11. Juni.

Das traditionelle Dorfpokal- und Bürgerschießen des KKS Innerstetal findet in der Zeit vom 30. Juli bis zum 27. August statt. 500 Jahre Reformation wird für die St.-Paulus-Gemeinde Anlass zu unterschiedlichen Aktivitäten sein, unter anderem ist für den 12. August eine Busfahrt nach Wittenberg geplant.

Die erste Sitzung des Ortsrates findet bereits am 10. Januar statt. Die Aktion „Saubere Landschaft“ soll am 11. März und die Ortsbegehung mit dem Ortsrat am 1. April stattfinden. Die Kinder-Ferienfahrt hat der Ortsrat für den 22. Juni und die Seniorenfahrt für den 15. Oktober vorgesehen. *hb*

## Gemeinderat entscheidet über Haushalt

**Nordstemmen.** Bei der letzten Sitzung des Nordstemmer Gemeinderats in diesem Jahr am Dienstag, 20. Dezember, steht der Haushalt für 2017 im Blickpunkt. Insgesamt stehen 18 Punkte auf der Tagesordnung. Weitere Themen sind die Erweiterung des Betreuungsangebots in der Rössinger Kita, eine Eigenkapitalerhöhung bei der Nordstemmer Baulandentwicklungsgesellschaft und die Stellungnahme der Gemeinde zu den geänderten Antragsunterlagen für die Wiederinbetriebnahme des Giesener Kalibergwerks. Die öffentliche Ratssitzung beginnt um 18 Uhr im Nobiskrug in Groß Escherde. *skn*

## Sternsinger sammeln für Kinder

**Groß und Klein Förste.** „Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit!“ lautet das Motto, unter dem die Sternsinger im Jahr 2017 wieder von Haus zu Haus durch die Pfarrgemeinde ziehen. Die Sternsinger werden am Samstag, 7. Januar, ab 14 Uhr in Klein Förste und am Sonntag, 8. Januar, ab 14 Uhr in Groß Förste um Unterstützung bitten. Die Spenden kommen benachteiligten Kindern zugute, die Hilfe brauchen, um ein Leben in Würde zu führen und um eine Chance auf eine bessere Zukunft zu bekommen.

In der Region Turkana im Nordwesten Kenias leiden die Menschen in besonderem Maße unter den klimatischen Veränderungen; die Landschaft ist von immer länger werdenden Dürreperioden gezeichnet. Pablo steht stellvertretend für jene Kinder und Jugendlichen, die in dieser kargen Region aufwachsen. Pablos Familie lebt vom Fischfang am Turkana-See, der langsam austrocknet und versalzt.

Bei der Sternsingeraktion kann jeder mitmachen, der sich für Kinder in Not einsetzen will – als Sternsinger, als Begleitperson oder Helfer. Einfach bei der Kolpingfamilie unter Telefon 01 51 / 18 67 68 23 melden. *hüb*



In welchem Zustand sind die Straßen im Söhlde Gemeindegebiet? Die Verwaltung will es genau wissen.

FOTO: A. HEMPEN

# Jede einzelne Straße in Söhlde bekommt eine Note

Gemeindeverwaltung gibt ein Straßenkataster in Auftrag.  
Daraus ergeben sich die Bauvorhaben für die nächsten zehn Jahre

Von Andrea Hempen

**Söhlde/Hoheneggelsen.** Wie gut oder wie schlecht sind die Straßen im Söhlde Gemeindegebiet? Dieser Frage gehen Bauamtsleiter Sebastian Bauer und Norman Treuberg vom Ingenieurbüro Treuberg und Hinst nach. Sie erfassen alle Straßen im Gemeindegebiet. Nach fünf gemeinsamen Ganztags-Terminen sind sie am Freitag in Hoheneggelsen angekommen.

2 Grad Lufttemperatur, es fühlt sich aber viel kälter an. Sebastian Bauer zieht die Schultern hoch, hat den Reißverschluss seines Anoraks bis ganz nach oben gezogen, auch

Ingenieur Treuberg hat sich warm eingepackt. Die beiden Männer verbrachten schon etliche Stunden zusammen an der frischen Luft. Ihr Auftrag: Alle Straßen in der Gemeinde Söhlde aufsuchen, begutachten, bewerten, fotografieren.

Von der Hauptstraße bis zur kleinen Stichstraße – nichts wird ausgelassen. „Das ist schon eine Nummer“, sagt Treuberg. Dass Gemeinden eine Straßenbewertung bei seinem Büro in Auftrag geben, ist nicht selten. Dass sie aber alle Straßen aufgeführt haben will, schon.

In einer Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde war 2015 angeregt worden, ein

Straßenkataster zu erstellen. Denn immer wieder ist die Beschaffenheit der Straßen Thema in den politischen Gremien. Wie es um die Fahrwege tatsächlich bestellt ist, das ermitteln nun die Fachleute.

Von der Kampfstraße aus biegen Bauer und Treuberg in die Löwenberger Straße ein. Treuberg klemmt seinen Block unter den Arm, zückt sein Handy, schießt Fotos. „Wir registrieren Rissbildungen und Absackungen“, sagt er. Der Ingenieur deutet auf einen Riss in der Nähe eines Gullys. „Da ist nichts Gutes drunter“, sagt er. Vermutlich sei der Kanal beschädigt, das müsse geprüft werden. In der Regel könne

man sagen: Ursache unten, Folge oben. Als Gesamtnote bekommt die Löwenberger Straße wohl eine Vier. „Wir bewerten nach dem Schulnotensystem“, sagt Treuberg. Das geschieht dann allerdings im Büro. Dort wird die Ersteinschätzung auf Papier gebracht.

Anschließend wird das Straßennetz in 250 Meter lange Abschnitte gegliedert. „25 Abschnitte mit einer Gesamtlänge von fünf Kilometern werden dann detaillierter untersucht“, erklärt Bauamtsleiter Bauer. Dann wird die Gemeinde wissen, welche Straßenbauarbeiten in den kommenden zehn Jahren auf sie zukommen.

## Fazit im Rat: „Gemeinde nimmt Tempo auf“

Harsumer Kommunalpolitiker verabschieden Etat einstimmig / Weniger Schulden, neue Baugebiete

**Harsum.** Während die Nachbarn aus der Gemeinde Hohenhameln kontrovers über ihre Finanznöte grübelten (siehe vorherige Seite), machte der Harsumer Gemeinderat in vorweihnachtlicher Harmonie einen Haken an den Haushaltsentwurf für das Jahr 2017: Der Etat wurde einstimmig verabschiedet. Zwar gibt es derzeit keine festen Mehrheiten, doch die Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis für Borsum und Grünen fanden vorher in einem gemeinsamen Gespräch zusammen.

Die Ausgangsbasis an der Schwelle zum neuen Haushaltsjahr ist im Vergleich zu manchem Vorjahr recht rosig, wie Kämmerin Petra Klingebiel erläuterte: Die Schulden sollen innerhalb eines Jahres von 6,4 auf 4,4 Millionen Euro gedrückt werden – vor allem, weil ein Kredit für den Kauf der Grundstücke im Baugebiet Ährenkamp nach deren Verkauf schnell zurückgezahlt werden kann. Neue Kredite sind nicht geplant. Ein Haushaltsloch kann mit Überschüssen aus Vorjahren gestopft werden und hat dadurch keine Auswirkungen. So leistet sich die Gemeinde einige Investitionen, darunter die Erschließung oder weitere Planung von Baugebieten in Harsum, Borsum, Asel und Hönnersum. Weitere Ziele, die 2017 verwirklicht werden sollen, sind unter anderem ein neues Domizil für die Jugendpflege samt Raum für die Harsumer Dorfgemeinschaft, neue Feuer-



Johannes-Benedikt Kellner wird neuer Bauamtsleiter. FOTO: ARCHIV

wehrrfahrzeuge, eine neue Krippengruppe, der Umbau von Bushaltestellen, ein neues Fahrzeug für den Bauhof und manches mehr.

Den Etat-Entwurf hatte der ehemalige Bürgermeister Gundolf Kemnah vorbereitet, sein Nachfolger Marcel Litfin übernahm die „Haushaltsarbeit“ im November und setzte noch eigene Akzente.

Kemnah, nun in neuer Rolle als Vorsitzender des Finanzausschusses, lobte in der Ratssitzung, der Haushalt trage nicht die Handschrift einer Mehrheitsfraktion, sondern aller Beteiligten aus Rat und

Verwaltung. „Und das ist gut so.“

Der Haushalt sichere die Leistungsfähigkeit der Gemeinde und gestalte aktiv die Zukunft, meinte der SPD-Fraktionsvorsitzende Marc Ehrig und sprach von einem gelungenen Übergang an der Verwaltungsspitze. Seine Bilanz: „Die Gemeinde nimmt richtig Tempo auf.“ Bündnis-Fraktionschef Josef Stuke begrüßte vor allem den geplanten Abbau von zwei Millionen Euro Schulden als „deutliches Zeichen“. Seine Fraktion hatte sich unter anderem dafür eingesetzt, 2000 Euro für Projekte zur Prävention von Haus- und Wohnungseinbrüchen in den Haushalt aufzunehmen.

Nicht immer wurde der neue Haushalt in den vergangenen Jahren noch im Dezember verabschiedet – besonders in den Jahren der Finanzkrise vertagte manche Gemeinde den Beschluss auf die nächste Ratssitzung, die meist im März des neuen Jahres ansteht – vor allem, um Einnahmen besser einschätzen zu können. Doch Bürgermeister Litfin machte deutlich, wie wichtig es aus seiner Sicht war, den Etat trotz des Wechsels an der Ratshauspitze frühzeitig auf den Weg zu bringen: „So können wir den Winter nutzen, um die Erschließungsarbeiten für das Baugebiet am Ährenkamp auszuschreiben“, erklärte Litfin, „das bringt erfahrungsgemäß deutlich günstigere Ergebnisse als im Frühjahr, wenn die

Auftragsbücher der Baufirmen schon wieder gut gefüllt sind.“

Die weitere Entwicklung der Baugebiete wird ein Ratsherr künftig in einer ganz anderen Funktion begleiten: Johannes-Benedikt Kellner (CDU) war erst frisch in den Rat gekommen und hatte den Vorsitz im Bau-, Umwelt-, und Gemeindeentwicklungsausschuss übernommen. Nun wird er im Januar der neue Leiter des entsprechenden Fachbereiches der Gemeindeverwaltung, wechselt also aus dem Ehrenamt ins Hauptamt und muss das Ratsmandat abgeben. Wie berichtet verlässt der bisherige Fachbereichsleiter Wolfgang Bruns das Harsumer Rathaus und tritt eine neue Stelle in Sehnde an. Der Bürgermeister hatte Kellner aus einer Reihe von Bewerbern ausgesucht, der Rat stimmte bei zwei Enthaltungen zu. Vorher gab es einige Wortmeldungen zu dem Thema. SPD wie CDU bemühten sich, deutlich zu machen, dass die Auswahl ausschließlich fachliche und keine politischen Gründe hatte. Nur Burkhard Kallmeyer (SPD) goss „Wasser in den Wein“, wie er es formulierte: „Wenn jemand aus dem Rat in die Verwaltung wechselt, finde ich das grundsätzlich problematisch.“ Volker Lipecki von den Grünen beantragte eine geheime Abstimmung über den neuen Bauamtsleiter, fand dafür aber keine Mehrheit. Die hatte Kellner anschließend sicher. *tw*

## Weihnacht als Musical: Simeon

**Nordstemmen.** Die Weihnachtsgeschichte einmal aus anderer Sicht wird in der St.-Johannis-Kirche in Nordstemmen als Musical aufgeführt: „Simeon – die unbekannte Weihnachtsgeschichte“ heißt das Stück, das am Mittwoch, 28. Dezember, um 17 Uhr in der Kirche zu sehen ist.

Es handelt von Simeon, einem alten Mann, dem Gott versprochen hat, vor seinem Tod noch den Messias zu sehen. Damit verbunden wird auch die gewohnte Krippenspiel-Geschichte von der Suche nach einer Herberge, von Engeln und Hirten erzählt. Umrahmt wird die 40 Minuten dauernde Handlung von Musik und Gebeten; zehn Lieder kommen darin vor. Die Beteiligten haben die Musical-Vorlage noch erweitert, denn 65 Kinder wollen mitspielen. 30 Mitarbeitende aus der Gemeinde sind mit Proben, Begleitung der Kinder, Technik und Bühnenarbeit beschäftigt. *ran/skn*

## Neuwahlen bei der Feuerwehr

**Algermissen.** Die Freiwillige Feuerwehr Algermissen lädt alle Mitglieder zur Hauptversammlung am Freitag, 6. Januar 2017, 19 Uhr, in die Gaststätte Weiterer ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Jahresberichte, Neuwahlen sowie Ehrungen und Beförderungen. Ab 21 Uhr schließt sich ein Kameradschaftsabend mit Büfett an, zu dem auch die Partner der Mitglieder eingeladen sind. *bei*

### IN KÜRZE

#### Schwimmen für Silas

**Söhlde.** Auch der DLRG-Ortsverband Söhlde will Silas Holze aus Dingelbe helfen. Der Junge, der nach einer Gehirnentzündung behindert ist, soll auf Anraten der Ärzte eine Delphintherapie machen. Doch den Eltern, Achim Holze und Nicole Holze-Jordan, fehlt das Geld dafür. Deswegen ist eine große Spendenaktion angelaufen. Der DLRG-Ortsverein plant für den vierten Advent, 18. Dezember, 16 bis 18 Uhr, ein Benefizschwimmen in der Söhlde Schwimmbad. Die Vorsitzende, Marion Liebmann, hat eigens dafür ein Mitmachspiel mit Adventskranz vorbereitet. *am*

#### 5474 Euro gespendet für Kriegsgräber

**Hohenhameln.** Eine Sammlung von Spenden für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge hat in den vergangenen Wochen in der Gemeinde Hohenhameln das Gesamtergebnis von 5474,04 Euro ergeben. Das gibt die Gemeinde bekannt. Das Spendengeld werde ohne Abzüge an den Volksbund weitergeleitet. *tw*

#### Haushalt ist Thema im Rat

**Schellerten.** Die Mitglieder des Schellerter Gemeinderates treffen sich am kommenden Montag, 19. Dezember, 19 Uhr, zur Sitzung im Schellerter Rathaus. Sie sprechen unter anderem über überplanmäßige Ausgaben für die Krippe in Ottbergen. Außerdem soll der Haushaltsplan für das kommende Jahr verabschiedet werden. *am*

#### Anmeldungen für den Basar

**Ottbergen.** Es ist noch nicht einmal Weihnachten, da wird in Ottbergen schon der Frühjahrsbasar „Rund ums Kind“ geplant. Der soll am Sonntag, 26. Februar, von 10 bis 12 Uhr in der Klosterturnhalle in Ottbergen öffnen. Der Erlös ist für den Kindergarten St. Nikolaus bestimmt. Tischvergabe und Infos unter 01 76 / 24 08 84 36.